

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martin Brandl und Stephanie Lohr (CDU)

Verlust von Wasserschutzgebieten

Ein Großteil des Trinkwassers in Rheinland-Pfalz wird aus dem Grundwasser gewonnen. Der voranschreitende Klimawandel und insbesondere langanhaltende Dürreperioden erschweren jedoch die Grundwasserneubildung. Gerade deswegen ist ein besonnener und vorausschauender Schutz der Grundwasserkörper notwendig und im höchsten Interesse aller Bürgerinnen und Bürger. Der Verlust von Wasserschutzgebieten stellt eine ernst zu nehmende Gefährdung unserer Trinkwasserversorgung dar.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wo befinden sich die im Sprechvermerk – Vorlage 17/7319 – genannten 201 ausgelaufenen Wasserschutzgebiete (es wird darum gebeten, die Angaben für jedes Jahr und jeden Landkreis separat aufzulisten)?
2. Wie viel km² an Wasserschutzgebieten sind in den letzten 10 Jahren verloren gegangen (es wird darum gebeten, die Angaben für jedes Jahr und jeden Landkreis separat aufzulisten)?
3. Inwiefern besteht das Risiko, dass sich die Grundwasserqualität verschlechtert oder gar gesundheitsgefährdend wird (falls das Risiko besteht, bitte betroffene Gebiete und Gefahrenpotenzial auflisten)?
4. Auf welcher wissenschaftlichen Datengrundlage wird eine Aussage zu Frage 3 getroffen?
5. Was tut die Landesregierung, um dem Mangel an hydrogeologischen Daten entgegenzuwirken?
6. Welche Stellen innerhalb der SGD sind mit der Bearbeitung der Genehmigungsverfahren für Verlängerungen von Wasserschutzgebietsverordnungen betraut (es wird darum gebeten, eine Auflistung der Stellenbezeichnungen und der jeweiligen Personalzahl pro Stelle und pro Jahr anzugeben, für die letzten 10 Jahre)?
7. Abgesehen von den erhöhten Finanzmitteln für SGD-Personal und Gutachten, welche konkreten Konzepte und Projekte verfolgt die Landesregierung, um die erforderlichen Voraussetzungen für die Durchführung qualifizierter und zeitnaher Festsetzungsverfahren zu schaffen?

Martin Brandl und Stephanie Lohr